

Positive Jahresrechnung

Bei der Sekundarschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon führen höhere Steuereinnahmen und Minderausgaben zu einem besseren Rechnungsergebnis 2020.

AUS DER SEKUNDARSCHULE

REGENSDORF/BUCHS/DÄLLIKON. Die Jahresrechnung 2020 der Sekundarschule Regensdorf/Buchs/Dällikon wurde zum zweiten Mal nach den Bestimmungen des Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) erstellt. Sie schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 2787930 Franken ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss in Höhe von 182400 Franken. Die Verbesserung gegenüber dem Budget beträgt somit 2605530 Franken.

Die Steuererträge betragen gerundet netto 18,5 Millionen Franken und sind um knapp 1,5 Millionen Franken höher ausgefallen als budgetiert. Im Vergleich zur Jahresrechnung 2019 sind sie um 480000 Franken angestiegen.

Tieferer Beitrag an die Mittelschule

Der Nettoaufwand für den eigentlichen Schulbetrieb ist rund 670000 Franken tiefer als budgetiert ausgefallen. Der Beitrag an die Mittelschule ist tiefer ausgefallen als im Budget vorgesehen. Aufgrund der Schulschliessung während des Lockdowns und zum Teil abgesagten Klassenlagern, Schulreisen und Projektwochen fallen die Sachaufwandskosten um rund 330000 Franken tiefer aus als budgetiert. Die Aufwendungen für die Sonderschulung sind sowohl im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2019 wie auch im Vergleich zum Budget 2020 zurückgegangen.

In den meisten übrigen Bereichen mussten die veranschlagten Beträge nicht ausgeschöpft werden.

Sekundarschulpflege
Regensdorf/Buchs/Dällikon

Am Dienstagabend hat die Politische Gemeinde Regensdorf ihre Jahresrechnung 2020 verabschiedet. Der Gewinn ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen.

REGENSDORF. Die Politische Gemeinde Regensdorf präsentiert die zweite Jahresrechnung nach HRM2 mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 3722449 Franken ab. Im Budget 2020 wurde mit einem Aufwandüberschuss von 99200 Franken gerechnet. Dem Aufwand von 119895495 Franken stehen 123617945 Franken Erträge gegenüber. Das bessere Ergebnis in der Jahresrechnung 2020 ist auf viele verschiedene Faktoren zurückzuführen. Innerhalb der Abteilungen hat es grössere Verschiebungen gegeben und auch Co-

AUS DEM GEMEINDERAT

vid-19 hinterlässt seine Spuren. Des einen mussten Mehrkosten aufgrund der Pandemie hingenommen werden, des anderen mussten viele geplante Veranstaltungen abgesagt und Betriebe geschlossen werden, was zu Kosteneinsparungen führte. Die aufgelaufenen Kosten für die Pandemie liegen per Jahresabschluss bei circa 380000 Franken. Darin enthalten sind Mehrkosten für Anschaffungen von Desinfektionsmittel, Plexiglasscheiben, erhöhter Reinigungsaufwand, nicht realisierte Erträge aufgrund Betriebsschliessungen, Teilmietlerasse und Lohnkosten. Auch der eingeschlagene Digitalisierungsprozess wurde durch Covid-19 beschleunigt. Der Ausbau der ICT-Infrastruktur wurde vorangetrieben, sodass innert nützlicher Frist alle Mitarbeitenden aus



Die Politische Gemeinde Regensdorf präsentiert trotz Corona eine positive Jahresrechnung 2020. Foto: sira

dem Homeoffice arbeiten und die BAG-Richtlinien einhalten konnten. Die grösste Abweichung gegenüber dem Budget sind bei den Grundstückgewinnsteuern, den ordentlichen Steuern und dem Finanzausgleich zu verzeichnen. Es konnten insgesamt 8,3 Millionen Franken Erträge an Grundstückgewinnsteuern erzielt werden (Budget 3,5 Millionen Franken). Bei den ordentlichen Steuern wurde das Steuersoll (100%) um 8 Millionen Franken übertroffen. Diese Mehreinnahmen verursachen eine Reduktion des Finanzausgleichs gegenüber der Berechnung in der Budgetphase, was die Mehreinnahmen im Steuerbereich im laufenden Jahr neutralisiert.

Bahnhof Nord und Cash Flow

Im Rechnungsjahr 2020 wurden die ersten Tranchen von den bauwilligen Grundeigentümern im Gebiet Bahnhof Nord in den zweckgebundenen Fonds einbezahlt. Aus dem «Entwicklungsvertrag Bahnhof Nord» sowie aus den zu

bezahlenden «Erstellungspauschalen Bahnhof Nord» wurden Abgaben über circa 3,5 Millionen Franken geleistet. Mit diesen Einnahmen werden Infrastrukturen im Perimeter Bahnhof Nord finanziert.

Im Rechnungsjahr 2020 wurde ein Cash Flow von rund 23 Millionen Franken erwirtschaftet. Mit dem Cash Flow konnten die Investitionen von knapp 6 Millionen vollends finanziert werden. Die Nettoschuld mit den kurz- und langfristigen Schulden beläuft sich per Ende Rechnungsjahr auf 29 Millionen Franken (Vorjahr 41 Millionen).

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2020 im Verwaltungsvermögen schliesst mit Nettoinvestitionen von 5479960 Franken ab. Im Budget 2020 wurden mit Nettoinvestitionen von 18507000 Franken gerechnet. Im Bereich Werke, wie auch im Hochbau, mussten diverse Projekte zurückgestellt werden und/oder erlebten Verzögerungen. Die Gründe dafür sind

verschieden, fehlende Ressourcen, Covid-19, Verschiebung durch Mitbeteiligte etc. In der Investitionsrechnung Finanzvermögen wurden Ausgaben von 14924128 Franken verbucht. Darin enthalten sind zwei grössere Liegenschaftskäufe (Pumpwerkstrasse 18, Watterstrasse 185) von strategisch wichtiger Bedeutung. Dem gegenüber stehen Einnahmen aus Verkäufen von Kleinparzellen an der Breitestrasse. Die Nettoveränderung beläuft sich auf 14608613 Franken.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Politischen Gemeinde Regensdorf beläuft sich nach Verbuchung des Ertragsüberschusses 2020 auf 152887329,57 Franken. Die detaillierten Angaben können der auf der Gemeindeverwaltung zur Einsicht aufliegenden Jahresrechnung 2020 entnommen werden. Ab dem 14. Mai sind detaillierte Informationen abrufbar unter www.regensdorf.ch.

Gemeinderat Regensdorf

Gutes Zeugnis für die Schule

Im Dezember 2020 führte die kantonale Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) die obligatorische Schulevaluation der Primarschule Dänikon-Hüttikon durch. Die Fachstelle stellt der Schule ein gutes Zeugnis aus.

DÄNIKON/HÜTTIKON. Alle fünf Jahre müssen sich Schulen im Kanton Zürich einer detaillierten Evaluation stellen. Neben Befragungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen besuchen Experten der kantonalen Fachstelle für Schulbeurteilung während drei Tagen den Schulbetrieb. Vorgängig wird das Portfolio der Schule studiert mit der Dokumentation über alle Beurteilungsfelder. Daraus ergeben sich wertvolle Empfehlungen für das Schulprogramm der nächsten fünf Jahre. Eine erfreulich hohe Beteiligung von 87 Prozent gab es bereits bei der schriftlichen Befragung der Eltern. Dies ist ein sehr hoher Rücklauf und es können daraus wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Die Schule und die Schulpflege schätzt die aktive Teilnahme der Eltern am Evaluationsprozess sehr. Neben den acht Standardthemen, Schulgemeinschaft, Unterrichtsgestaltung, individuelle Lernbegleitung, sonderpädagogische Angebote, Beurteilung der Schülerinnen und Schüler, Qualitätssicherung und -entwicklung sowie Zusammenarbeit mit den Eltern, wurde zusätzlich



Die Primarschule Dänikon-Hüttikon will sich noch in der Zusammenarbeit mit Eltern und in der Behörde verbessern. Foto: Ramona Kobe

das Fokusthema «Überfachliche Kompetenzen» gewählt und durch die FSB beobachtet. In allen Punkten konnten gegenüber der letzten Evaluation vor fünf Jahren Verbesserungen erzielt werden oder das Niveau gehalten werden.

Zusammenarbeit mit Eltern und in der Behörde verbessern

Die Primarschule Dänikon-Hüttikon zeichnet sich durch einen respektvollen, ermutigenden Schulalltag mit einem lernförderlichen Klima aus. Die pädagogische Führung ist durchdacht und die Schule zweckmässig organisiert. In der wertschätzenden Schulgemeinschaft wird gezielt und nachhaltig an der Wei-

terentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gearbeitet. Verbesserungen können in der Zusammenarbeit mit den Eltern sowie in der Behörde gemacht werden. Die Erkenntnisse aus der Schulevaluation und die Empfehlungen der FSB werden aktuell im neuen Schulprogramm verarbeitet. Im Anschluss an die Schulgemeindeversammlung vom 23. Juni 2021 wird die Schulpflege über die Resultate der externen Schulevaluation sowie das neue Schulprogramm informieren.

Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon

Der Evaluationsbericht kann unter www.schule-rotflue.ch/organisation/downloads eingesehen werden.

Rägi-Märt wird umgebaut

REGENSDORF. An der Bauausschreibung liess sich bereits erahnen, dass der Rägi-Märt an der Feldstrasse 2 wohl bald ganz anders aussehen wird als bisher: Veränderung Raumeinteilung, Fasadeneränderungen, Anbau Fluchttreppe und Vordach bei Warenlift. Nun ist klar: Im Einkaufszentrum beim Bahnhof Regensdorf steht eine Rochade an, wie der «Zürcher Unterländer» letzte Woche ausführlich berichtete. Coop verkleinert die Verkaufsfläche und baue den Supermarkt nach seinem neuen Ladenkonzept um. Der Grund: Die heutige Fläche entspreche nicht mehr dem Standard, man wolle auf der optimierten Fläche das

Angebot gleichermassen präsentieren können, schrieb der Detailhändler dem Medium auf die Frage, warum Coop den Supermarkt bei den künftigen Wohnsiedlungen im Entwicklungsgebiet Bahnhof Nord verkleinert. Über die weiteren Mieter lasse sich noch nicht viel sagen. Nur im zweiten Obergeschoss stehe eine neue Mieterin fest. Nach dem Umbau ziehe dort eine Bäckerei mitsamt Produktion ein, während das Restaurant Valentina Pasta e Pizza an seinem Standort bleibe. Ausziehen werde hingegen das Möbelgeschäft Luxe Life, das einzige Geschäft neben dem Restaurant auf der oberen Verkaufsebene. (red)

LESERBRIEF

Baumhaus-Projekt

Im Kanton Glarus gibt es ein Sprichwort: «Nicht der Föhn ist der älteste Glarner, sondern der Neid.» Was den Neid angeht, trifft das sicher auch auf den Kanton Zürich zu. Sicher war es nicht korrekt, ein Baumhaus zu bauen, bevor die Baubewilligung definitiv ausgesprochen wurde. Jetzt steht es aber am Waldrand, mit viel Herzblut gebaut, schön in die Natur integriert da. Es erlaubt, von oben die Natur und Tierwelt zu beobachten. Lassen wir doch die Kinder und Erwachsenen diesen einmaligen Blick vom Baum-

haus aus geniessen und somit eins mit der Natur sein. Gerade in dieser Zeit von Corona ist es wünschenswert, solche Angebote nutzen zu können. Dieses Baumhaus ist ja nicht für die Ewigkeit gebaut. Auch wenn es nicht mit einer gültigen Bewilligung (vom Kanton?) gebaut wurde. Lassen wir doch unser Herz und unseren Verstand walten, nicht nur die Paragraphen. Freuen wir uns doch gemeinsam daran, dass viele Kinder von diesem Baumhaus profitieren können.

Marlies Winet, Watt